

Schönste Mädchen gestalt lag, wo selbst Krank-

Wenn er eine Demüthigung seines Beleb-

Georg war zu tief und gewaltig von sei-

Nachhängen wollte und konnte er diesem

Wie war er nun froh, daß er als Student

Freilich mußte er auch die wilden Ausdrücke

schon zum voraus bedauerte, hörte er, aber

Die junge Gräfin lag in heftiger Fieber-

Maria hieß ja auch dies zauberhaft schöne

(Fortsetzung folgt.)

Aus Gotha wird folgende Anekdote mit-

Paris, 16. Juli. Paris ist seit heute

ris ergoß, so ist der Himmel im Augenblicke

Die braven Hannoveraner.

Wo kommt ein Feind? Wo steht der Feind?

Was häuft sich dort? Das blüht auf

Es rührt sich nicht, die Zeit verrinnt,

Den trübsten Kampf den Deutschland sah,

Fruchtpreise.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst, mittl., niedrigst. Lists prices for various crops like Dinkel, Haber, Weizen, etc.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 61.

Samstag den 4. August

1866.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Verwaltungsaftare werden aufgefordert, sich ohne Verzug den Steuerfab-Geschäften zu widmen.

Diejenigen Ortsvorsteher, in deren Gemeinden die Kaminsieger in den Quartalen 1. Januar bis 31. März und 1. April bis 30. Juni 1866 Defekte...

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die im Reg. Blatt von 1865 S. 96 Nr. 1. Abf. 4. vorgeschriebenen Berichte über die seit dem 1. Juli 1865 vorgekommenen Gütervermessungen noch nicht eingekendet haben...

Diejenigen Ortsvorsteher, welche die am 16. Juli d. J. im Amtsblatt No. 57 verl. Berichte behufs Nichtigstellung der Feuerer-

In nachbenannten Sant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weitern Verhandlungen an den unten be-

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden...

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschluß-Bescheids, Bemerkungen. Lists various legal notices and auctions.

Oberamt Schorndorf. Gebühren-Regulativ für den Oberamts-Werk- und Wegmeister Dillenius.

hat für nachbezeichnete Arbeiten als vertragsmäßige Gebühr von Gemeinden und Corporationen zu beziehen: 1) Für Fertigung eines Kostens-Voranschlags von Straßen, Brücken oder Hoßbau-

- a) eines Schuppens oder Anbaues 48 fr. bis 2 fl.
- b) eines Bad- und Waschhauses 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr.
- c) einer kleinen Scheuer 2 fl. bis 4 fl.
- d) einer größeren Scheuer 4 fl. bis 6 fl. 24 kr.
- e) eines 1stodigen Wohnhauses 4 fl. bis 6 fl. 24 kr.
- f) eines 2stodigen Wohnhauses 5 fl. 36 kr. bis 9 fl. 36 kr.
- g) einer Dohle bis zu 3 Fuß Lichtweite 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. 12 kr.
- h) eines Brückchens oder Aufschlags von Holz oder Stein 3 fl. 12 kr. bis 5 fl. 36 kr.
- i) einer gewöhnlichen Fahrbrücke von Holz, Stein oder Eisen 5 fl. 36 kr. bis 9 fl. 36 kr.
- k) Von Duer- und Längen-Provil mit Situations-Plan sammt Erbverrechnungstabelle pro Duerprovil 36 fl.

Dies wird hiemit unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dadurch Privat-Personen in keiner Weise eine Verpflichtung auferlegt wird.  
Den 31. Juli 1866.  
R. Oberamt. Jais.

**Oberurbach.**

**Schafwaide-Verpachtung.**

Die hiesige Winter- und Sommer-Weide, welche vom 1. November d. J. bis 1. März 1867 mit 350 Stück befahren werden darf, wird am Freitag den 24. August d. J. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu man Nachliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, einladet.  
Den 31. Juli 1866.  
Gemeinderath:  
Vorstand Cadmirance.

**Pläuderhausen im Remsthal. Schafwaide-Verkauf.**

Die hiesige Winter-Weide, welche im Vorwinter 500 und im Nachwinter 400 St. Schafe ernährt, kommt am Freitag den 24. ds., als am Bartholomäus-Feiertag Mittags 11 Uhr auf die Zeit vom 1. November bis 1. März auf hiesigem Rathhause zum Verkauf.

Hiezu werden Kaufslustige — Auswärtige mit amtlichen Vermögens-Zeugnissen versehen — eingeladen.  
Den 1. August 1866.  
Schultheißenamt.  
Geiger.

**Hobengrehen. Schafwaide-Verpachtung.**



Die hiesige Schafwaide, welche von der Ernte bis 1. November 1867 350 Stücke ernährt, wird am Montag den 13. August 1866 Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 1. August 1866.  
Schultheißenamt.  
Enkle.

**Schorndorf.**

Nächsten Montag den 6. August, Abends 3 Uhr werden die Weiden am Remsufer im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft bei der untern Brücke.  
Feltwegmeisteramt. Kurz.

**Privat-Anzeigen.**

**Versammlung**  
Sonntag Nachmittags 4 Uhr  
Grosmann z. Waldhorn.

**Montag. Volks-Verein. Berichte.**

Schorndorf.  
Nur ein in Waffen geübtes Volk kann einen ehrenvollen Frieden erwarten; dies sehen wir jetzt wieder. Der in Aussicht stehende Friede ist ein fauler, und enthält schon in sich die Keime zu neuen Kriegen. Jedermanns Aufgabe ist es deshalb, sich in Zeiten in den Waffen zu üben, und wird Hr. Gustav Weil hier bis Montag Abend die Anmeldungen derer, welche sich in den Waffen üben wollen, in Empfang nehmen.  
Volks-Verein.  
A. A. der Schriftführer.

**Turn-Verein.**

Samstag den 4. August Abends 8 Uhr  
Versammlung in der Krone.  
Der Vorstand.

**Steinenberg. Wirthschafts- und Güter-Verkauf.**

Aus der Erbsmasse des verstorbenen Kronenwirths Wilhelm Heinrich Lauer dahier kommt zufolge Beschlusses der Erben die vor-

handene — in Nr. 50 d. Bl. näher beschriebene — Real-Eigenschaft am

Mittwoch den 8. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus hier wiederholt in öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Bemerkt wird, daß die Zahlungs-Bedingungen günstig gestellt sind und das Ergebnis dieses zweiten Aufstreichs im Voraus genehmigt, sowie ein Nachgebot ausgeschlossen ist.  
Den 3. August 1866.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Hartmann.

**Steinenberg. Fabrik-Versteigerung.**

Aus der Erbsmasse des verstorbenen Kronenwirths Lauer dahier wird auf Antrag der Erben in der Behausung des Erblassers die vorhandene Fabrik an den hernach genannten Tagen je von Morgens 7 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht werden, u. z.:

Donnerstag den 9. August:  
Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleidung, Leib- und Tischzeug, Gewehr und Waffen, Bettgewand, Leinwand, Tischzeug, Küchengeräth aller Art;  
Freitag den 10. August:

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter ein ganz neues 10einriges Faß, gemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reit-Geschirr;  
Samstag den 11. August:

Getränke, worunter insbesondere 1 1/2 Eimer 1865er Wein, Früchte und allerlei Vorräthe, worunter ungefähr 7 Scheffel Haber und ca. 100 Etr. Heu, schließlich ein vollständiger Bäckerhandwerkszeug, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 3. August 1866.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Hartmann.

**Spreuer hat billig zu verkaufen**  
Speidel, Wasenmüller.

Schorndorf.  
Meinen werthen Kunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich bei Hrn. Bäcker Engel, zwei Stiegen hoch wohne, und empfehle mich sowohl in meinem Backwerk, wie auch in Anfertigung guter Ciernudeln.  
Katharine Kreeb.

**Wohlingen. Wechsel und Gelder nach Amerika**

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.  
D. Rosenthal & Cie.

**Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.**

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung im Löwen verlassen habe und nun im Glaser Rießschen Hause wohne und empfehle mich meinen geehrten Kunden bestens.  
W. Lenz, Schneidermeister.

Morgen Sonntag früh Schieß-Übung; 6 — 7 Uhr Stand, 7 — 8 Uhr Feld.  
Der Schützenmeister.

Schorndorf.  
Nächsten Donnerstag ist frischgebrannter Kalk & Ziegelwaaren in hiesiger Ziegelhütte zu haben.

**Zu vermieten:**  
auf nächst Martini die obere Wohnung bei Kaufmann Kraiß am Marktplatz.

Gottlieb Busch hat 4 Centner alten Haber zu verkaufen.

**Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter macht hiemit einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß er sein Geschäft in das früher Buchbinder Müller'sche Haus am obern Marktplatz verlegt hat und solches in halbwollenen und baumwollenen Hosenzengen und Circas, sowie in halbwollenen und baumwollenen Jackenzengen stets in schöner Auswahl fortführt; gute Waare und billige Preise werden zugesichert.  
Heinrich Volz, Zeugmacher.

Bäcker Pfeiderer's Wittve hat den zweiten Schnitt dreiblättrigen Klee von stark 1 1/2 Viertel beim Unholdenbaum feil.

Eine freundliche Wohnung beim Bahnhof kann bis Martini bezogen werden, wo? sagt  
die Redaktion.

**Am Sonntag haben Back- & Cag**

Bregler. Fritz Reuz. Hoffsch.

Sonntag  
E. Junginger z. Sonne.

**Neueste Posten.**

Stuttgart, 1. August. Der Staats-Anzeiger berichtet in einem Extrablatt: Im Gefechte zu Taubersbischhofheim waren es zusammen: Tote 61, Verwundete 419, Vermisste 159 Mann. Darunter Offiziere: 5 todt, 18 verwundet, 2 vermisst.

Von den Gefallenen und Verwundeten gehören dem Oberamts-Bezirk Schorndorf folgende an: Tott: Christian Blessing von Winterbach. Verwundete: Johann Friedrich Sieglar von Beutelsbach. Johann Math. Kuhnle von Dühlbronn. Johann Christian Schaal von Niedelsbach. Christian Gottlob Mamber von Schorndorf. Johann Jakob August Schwarz von Adelberg. Johann Gottlieb Albeck von Dühlbronn. Johann Georg Schick von Oberurbach. Philipp Jakob Knauff von Schorndorf. Gottlob Bräuning von Beutelsbach.

Stuttgart, 31. Juli. Aus dem Hauptquartier der württembergischen Feldtruppen geht uns an dem 30. die Nachricht zu, daß dasselbe nach Gnodstadt bei Marktbreite, somit in südöstlicher Richtung, verlegt wurde. — Minister Frhr. v. Barmbüler hat nach einer Unterredung, welche er in Nikolburg mit Graf Bismarck hatte, gestern Wien verlassen und begibt sich ins Hauptquartier der preussischen Main-Armee, um dort mit dem preussischen General v. Manteuffel den in dem Uebereinkommen zwischen Preußen und Bayern zugesicherten Waffenstillstand für Württemberg abzuschließen. Die Friedensverhandlungen sollen nach 8 Tagen eröffnet werden. (St.-A.)

Stuttgart, 2. August. Nach einem heute früh hier eingetroffenen Telegramm ist der Waffenstillstand abgeschlossen, eine bestimmte Demarkationslinie festgesetzt, Heilbronn, Jagstfeld, Feuchtwangen, Staats- und Privatguthum garantiert, die Ansprüche der Truppen vertragmäßig regulirt. (St.-A.)

Stuttgart, 1. August. Nach gestern Abend eingelaufenem Telegramm des Generals v. Hardegg wird derselbe heute den 1. August Vormittags den Waffenstillstand mit General v. Manteuffel abschließen, nachdem ihm der Letztere gestern mitgetheilt hat, daß er seine Instruktionen jetzt erhalten habe. Ob der zu demselben Zweck auf dem Wege dorthin befindliche Minister von Barmbüler bis dorthin das Hauptquartier des Generals von Manteuffel noch erreichen wird, läßt sich bei den gestörten Kommunikationen mit Sicherheit nicht in Aussicht nehmen, indessen hat Generalleutnant v. Hardegg Bollmacht zum Abschlusse. Heute früh rückten bereits 4 preussische Kürassiere als Quartiermacher für preussische Infanterie in Mergentheim ein, um ihre Demarkationslinie, in welche Mergentheim falle, festzustellen. Es ist somit gegründete Aussicht vorhanden, daß ein weiteres Vorrücken preussischer

**Limonades gazeuses, in verschiedenen Früchten-Geschmácken, zu haben bei**

**Carl Schmid am Bahnhof.**

Für ein 18jähriges Mädchen, welches hier das Nähen erlernen will, wird auf etwa ein halbes Jahr bei einer geordneten Familie ein Unterkommen gesucht, wo sie für Kost und Wohnung ihre freie Zeit zu Hausaltungs-Geschäften, in denen sie erfahren ist, sowie im Nähen verwenden könnte. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

**Unterurbach.**

Unterzeichneter hat ein fehlerfreies 9-jähriges Pferd, braun, sowie ein Bernerwägel zu verkaufen.  
Ch. Wöhrle zur Rose.

**Niedelsbach.**

Gutes **Ulmer-Bier** hält fortwährend und ladet zu demselben höchst ein  
Mezger Steiner.

Mezger Junginger hat auf Martini ein kleines Logis zu vermieten und in der Jaise 1 1/2 Viertel Klee zum Grünfüttern zu verkaufen.

Von einer bedeutenden Käserei des Oberlandes liefere ich guten Backsteinkäs die 100 K. à fl. 15. in beliebigen Quantitäten.  
J. Schlegel.

**Schorndorf. Strafgefangenen-Verein.**

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, ihre auf den 1. Juli versallenen Beiträge an den Kassier, Herrn Kaufmann J. Fr. Weil, dahier, in der nächsten Zeit entrichten zu wollen.  
Den 3. August 1866.  
Dekan Brackenhammer.

scher Truppen über Mergentheim hinaus nicht Statt findet.

Waldenburg, 1. August, Nachmittag. Vom Lazareth zurückkehrend, sah ich den Marktplatz in Mergentheim voll preussischer Artillerie gefüllt, in den Straßen dicke Massen Infanterie; Kürassiere sind Kengershausen bei Dörzbach weiter geritten. Okkupation ganz unerwartet. Stadtschultheiss, Oberamtmann und der in Mergentheim residirende Herzog Max von Württemberg sehr überrascht. Größere Truppenmassen sollen nach Aussage des preussischen Generals von dem Kothe Obben nachfolgen. Auch Würzburg ist geräumt, Demarkationslinie südlicher. (Schw. M.)

Mergentheim, 1. Aug. Hier ist preussische Infanterie, Reiterei und Artillerie eingerückt. Friedliche Okkupation des Tauberggrundes. Waffenstillstand.

Würzburg, 30. Juli. Gestern Abend zogen vier Bataillone Preußen mit zwei Batterien und klingendem Spiel ins nahe Ertmanns Heiligensfeld, dessen Bürgermeister und reichere Bürger sie Nachts zuvor aus den Betten geholt. Diese hatten zwar sich nicht gewiegert, einer Requisition von 300 Flaschen feinen Weins für Offiziere, 30 Eimer Wein für Soldaten, 10,000 Importirten, und 80,000 gewöhnlichen Cigarren zu entsprechen, ließen aber den Preußen sagen: sie möchten sie ablehnen. Deshalb werden sie nun heimgeführt. Die Noth ist in manchen benachbarten Dörfern sehr groß. Die Bauern bitten um die Eingeweide der geschlachteten Thiere. Brod gibt es dort keines mehr. Auch hier beginnt Mangel an Lebensmitteln. Manche Truppenkörper, namentlich Hessen-Darmstädter, sind sehr schlecht verpflegt und genöthigt, förmlich um Brod in den Häusern zu betteln. Bundestruppen nahmen schon befreundeten Truppen ihre Provianttransporte weg. Hunger thut weh. Deshalb, da man das Verfehlte unserer gänzen Kriegsführung einseht, wünscht man Frieden. In den letzten Kämpfen waren große Erfolge erzielt worden, wenn die Bundestruppen (namentlich die Württemberger) mit den Bayern cooperirt hätten. Nach der Bayer. Ztg. waren sie dazu beordert: fragt man aber die Württemberger selbst, so behaupten alle: vom Höchstkommandirenden der Bundesarmee keinen Befehl zum Vorrücken erhalten zu haben. So blieben die 40,000 Preußen, denn mehr sind es sicher nicht, den 100,000 Bayern und andern Süddeutschen gegenüber, trotz „brillanter Gefechtsmomente“, so ziemlich Herren der Lage. Der Schaden, den der Brand auf der Festung angerichtet, ist keineswegs so bedeutend, wie ihn die Neue Würzb. Ztg. angibt; es waren keine tausend, sondern kaum hundert von Bodewilsgewehren, die verbrannten. Uebrigens war es unvorsichtig, Strohmatten unter das Dach zu legen, und der Feind war durch seine Spione, die er überall hat, davon unterrichtet. (Allg. Ztg.)

Würzburg, 1. August. Neue Würzburger Ztg. (amtlich): Nach der Konvention zwischen dem Prinzen Karl und Maximilian rücken die Preußen am Donnerstag um 8 Uhr früh eine Brigade stark ein. Die Stadt wird als friedlich betrachtet; keine Kontribution erhoben, Verpflegung gegen billige Entschädigung.

Würzburg, 30. Juli. Gestern Abend zogen vier Bataillone Preußen mit zwei Batterien und klingendem Spiel ins nahe Ertmanns Heiligensfeld, dessen Bürgermeister und reichere Bürger sie Nachts zuvor aus den Betten geholt. Diese hatten zwar sich nicht gewiegert, einer Requisition von 300 Flaschen feinen Weins für Offiziere, 30 Eimer Wein für Soldaten, 10,000 Importirten, und 80,000 gewöhnlichen Cigarren zu entsprechen, ließen aber den Preußen sagen: sie möchten sie ablehnen. Deshalb werden sie nun heimgeführt. Die Noth ist in manchen benachbarten Dörfern sehr groß. Die Bauern bitten um die Eingeweide der geschlachteten Thiere. Brod gibt es dort keines mehr. Auch hier beginnt Mangel an Lebensmitteln. Manche Truppenkörper, namentlich Hessen-Darmstädter, sind sehr schlecht verpflegt und genöthigt, förmlich um Brod in den Häusern zu betteln. Bundestruppen nahmen schon befreundeten Truppen ihre Provianttransporte weg. Hunger thut weh. Deshalb, da man das Verfehlte unserer gänzen Kriegsführung einseht, wünscht man Frieden. In den letzten Kämpfen waren große Erfolge erzielt worden, wenn die Bundestruppen (namentlich die Württemberger) mit den Bayern cooperirt hätten. Nach der Bayer. Ztg. waren sie dazu beordert: fragt man aber die Württemberger selbst, so behaupten alle: vom Höchstkommandirenden der Bundesarmee keinen Befehl zum Vorrücken erhalten zu haben. So blieben die 40,000 Preußen, denn mehr sind es sicher nicht, den 100,000 Bayern und andern Süddeutschen gegenüber, trotz „brillanter Gefechtsmomente“, so ziemlich Herren der Lage. Der Schaden, den der Brand auf der Festung angerichtet, ist keineswegs so bedeutend, wie ihn die Neue Würzb. Ztg. angibt; es waren keine tausend, sondern kaum hundert von Bodewilsgewehren, die verbrannten. Uebrigens war es unvorsichtig, Strohmatten unter das Dach zu legen, und der Feind war durch seine Spione, die er überall hat, davon unterrichtet. (Allg. Ztg.)

Würzburg, 1. August. Neue Würzburger Ztg. (amtlich): Nach der Konvention zwischen dem Prinzen Karl und Maximilian rücken die Preußen am Donnerstag um 8 Uhr früh eine Brigade stark ein. Die Stadt wird als friedlich betrachtet; keine Kontribution erhoben, Verpflegung gegen billige Entschädigung.

Würzburg, 1. August. Neue Würzburger Ztg. (amtlich): Nach der Konvention zwischen dem Prinzen Karl und Maximilian rücken die Preußen am Donnerstag um 8 Uhr früh eine Brigade stark ein. Die Stadt wird als friedlich betrachtet; keine Kontribution erhoben, Verpflegung gegen billige Entschädigung.

Würzburg, 1. August. Neue Würzburger Ztg. (amtlich): Nach der Konvention zwischen dem Prinzen Karl und Maximilian rücken die Preußen am Donnerstag um 8 Uhr früh eine Brigade stark ein. Die Stadt wird als friedlich betrachtet; keine Kontribution erhoben, Verpflegung gegen billige Entschädigung.

Festung und Vorstadt bleiben von Bayern besetzt.

Ueber den Durchzug der Württemberger durch Würzburg am 26. Juli berichtet der Frank. Kur. Abends bewegten sich die jungen, lustigen Württemberger Regimenter, deren Soldatenkinder die Straßen durchhaken, die Stadt. Die Dom- und Hofstraße entlang standen Herren und Damen mit Gefrischungen aller Art. Kinder und Erwachsene trugen Bier, Wein, Brod, Wurst, Braten und Cigarren zu. In einem Wägen trug sogar eine Schüssel mit Suppe, reichte sie einem gutmüthigen Schwaben dar und trug ihm das Gewehr, während er im Markiren die Suppe verzehrte.

Karlsruhe, 2. August. Die Preußen sind gestern Abend beiläufig 800 Mann stark ohne irgend militärische Zwangsmaßnahmen in Heidelberg eingerückt. (Schw. M.)

Mannheim, 1. August, Abends 11 Uhr. Eobden erfolgte der Einmarsch der Preußen in hiesiger Stadt. (Schw. M.)

Würzburg, 31. Juli, halb 8 Uhr Abends. Die Waffenruhe ist allerdings für morgen genehmigt, trotzdem ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß der morgige letzte Tag vor Beginn des Waffenstillstands friedlich verlaufen wird. Würzburg hat keinesfalls (?) etwas zu befürchten. (Allg. Z.)

München, 31. Juli. Abends. Die Communication mit Nürnberg ist gestört, weil letzteres von den Preußen besetzt ist.

München, 30. Juli. Wie mitgetheilt, ist der Abschluß des Waffenstillstands zwischen Bayern und Preußen, dessen Zustandekommen bereits am 27. d. M. festgestellt war, am 28. d. M. unterzeichnet worden. Die Commandirenden der preussischen Truppen wurden von diesem Abschlusse schon am 27. ds. unterrichtet, worüber Frhr. v. d. Pforden noch in Nilsolsburg die formelle Versicherung erhielt. Gleichwohl haben die k. preussischen Truppen nicht am 27. d. M. den Versuch gemacht, sich Würzburgs zu bemächtigen, sondern es ist auch eine Abtheilung derselben am 28. ds. in Bayreuth, eine weitere noch gestern, am 29. ds., in Waldmünchen eingerückt und für heute noch waren preuss. Truppen in Waldsassen von Gaur her angezogen. Auch in Dornheim (bayerische Pfalz) ist eine Zahl von 150 Mann gestern eingerückt und hat Contribution erhoben. Wie wir vernehmen, sind in Folge dessen von dem k. Staatsminister Frhrn. v. d. Pforden von Wien aus energische Schritte im k. preussischen Hauptquartiere geschehen, um jedes weitere Vorrücken preussischer Truppen mit Rücksicht auf den Waffenstillstands-Vertrag zu verhindern. (Bay. Ztg.)

Vom Main, 29. Juli. Ich glaube Ihnen mit einiger Bestimmtheit mittheilen zu können, daß Preußen allen Ernstes willens zu sein scheint, Nord- und Süddeutschland nunmehr auch in handelspolitischer Beziehung abzugrenzen, indem es zwischen beiden Gebieten eine Art von Zolllinie regulirt. Dabei soll unsere Stadt Frankfurt in das preussische (norddeutsche) Gebiet fallen. Würde dies realisiert, so hätte Preußen erreicht was es wohl schon früher in der Zollvereinskritik herbeiführen wollte, nämlich eine Sprängung des Zoll-

Vom Main, 29. Juli. Ich glaube Ihnen mit einiger Bestimmtheit mittheilen zu können, daß Preußen allen Ernstes willens zu sein scheint, Nord- und Süddeutschland nunmehr auch in handelspolitischer Beziehung abzugrenzen, indem es zwischen beiden Gebieten eine Art von Zolllinie regulirt. Dabei soll unsere Stadt Frankfurt in das preussische (norddeutsche) Gebiet fallen. Würde dies realisiert, so hätte Preußen erreicht was es wohl schon früher in der Zollvereinskritik herbeiführen wollte, nämlich eine Sprängung des Zoll-

Vom Main, 29. Juli. Ich glaube Ihnen mit einiger Bestimmtheit mittheilen zu können, daß Preußen allen Ernstes willens zu sein scheint, Nord- und Süddeutschland nunmehr auch in handelspolitischer Beziehung abzugrenzen, indem es zwischen beiden Gebieten eine Art von Zolllinie regulirt. Dabei soll unsere Stadt Frankfurt in das preussische (norddeutsche) Gebiet fallen. Würde dies realisiert, so hätte Preußen erreicht was es wohl schon früher in der Zollvereinskritik herbeiführen wollte, nämlich eine Sprängung des Zoll-

vereins. Die nächsten Tage dürften gewisseres bringen. (M. Z.)

Mus Franken, 29. Juli. Seit gestern und heute liegen die Preußen hart an der württ. Grenze. In den bayerischen Dörfern Bittbüttel, San-Neitershausen, Euerhausen u. s. f. treiben sie starke Contributionen ein. Sie gehen 5—6 Stunden von der Krems weg und 5—6 Preußen führen Wagen voll Lebensmittel fort. Morgen vielleicht heute noch werden wir auch die Ehre eines preussischen Besuchs bekommen. Ich halte dafür, daß 1000 Mann Bundesstruppen im Rücken der preussischen Armee, je zu 25 Mann in den verschiedenen Ortscastellen vertheilt, gute Dienst thun würden. Seit heute Mittag werden Pferde und Ochsen haufenweise ins Württembergische geschickt.

München, 30. Juli. Mit diesen Bedauern müssen wir melden, daß ein hartes Gefecht zwischen dem erst kürzlich von hier abgezogenen Bataillon des Leibregiments und den Preußen bei Weiden stattgefunden hat. Angesichts des Waffenstillstandsvertrages und der zwischen dem Prinzen-Feldmarschall und General Manstein gestern verabredeten Waffenruhe, die doch wohl noch gestern an alle preussischen Commandanten telegraphirt worden war, ist uns die Sache unerklärlich.

Wie wir hören, war dem preussischen Truppenkorps ein Parlamentär entgegen geschickt, um bei der bestehenden Waffenruhe das Manöver jedes Platzvertrages vorzustellen. Ansont. Es kam zum Treffen, und dasselbe endete mit beträchtlichen Verlusten für die Bayern, welche von der feindlichen Heeresmacht angegriffen wurden. Unter den Verwundeten ist der Commandant des Bataillons, Major Graf Joner.

Paris, 29. Juli. Der Constitutionnel schreibt: Die Grundfrage der in Nilsolsburg vereinbarten Arrangements ist folgende: Integrität des österreichischen Staatsgebietes, außer Venetien und Sachsen. Desherzöth Zustimmung zur Bildung eines Norddeutschen Bundes unter Preussens Leitung, die internationale unabhängige Existenz der süddeutschen Staaten mit der Freiheit, sich beliebig zu gruppiren; Desherzöth zahlte 75 Millionen Kriegskosten-Entschädigung an Preußen. In Betrachtnahme der durch den Krieg geschaffenen Lage sind diese Bedingungen billig. Die Erhaltung der Integrität Oesterreichs trotz des unglücklichen Ausganges des Kriegs ist wichtig für alle, welche die Erhaltung einer großen Monarchie im Herzen Europas für ein höchstes Interesse des europäischen Gleichgewichts ansehen.

Paris, 31. Juli. Die „Patrie“ schreibt: In Wien herrscht allgemein die Ansicht, daß die Reorganisation Deutschlands auf einem europäischen Congreß geregelt werde.

Paris, 31. Juli. Die „Patrie“ schreibt: In Wien herrscht allgemein die Ansicht, daß die Reorganisation Deutschlands auf einem europäischen Congreß geregelt werde.

Paris, 31. Juli. Die „Patrie“ schreibt: In Wien herrscht allgemein die Ansicht, daß die Reorganisation Deutschlands auf einem europäischen Congreß geregelt werde.

Fruchtpreise. Schorndorf den 31. Juli 1866. Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkauften Centner, Mittelpreis pro Centner. Rows: Kernen, Roggen, Gerste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. M a y e r.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 62. Dienstag den 7. August 1866.

Amthliche Bekanntmachungen. Von den Landwehrpflichtigen der Altersklasse 1844-65 haben sich Mathias Seutter von Buhlbrunn, Johann Jakob Stroch von Schorndorf und Leonhard Gottlob Adler von Schorndorf nachträglich gestellt und wird daher die in No. 54 dieses Blattes gegen dieselben verfügte Vermögens-Beizlagnahme zurückgenommen. Schorndorf den 2. August 1866. R. Oberamt. Jais.

Gebühren-Regulativ

Der für den hiesigen Oberamtsbezirk als Wapenmeister aufgestellte Jakob Friedrich Däubler hier hat laut des mit ihm abgeschlossenen durch Regierungs-Decret vom 28. März 1866, No. 783. genehmigten Dienst-Vertrags Anspruch auf:

- I. An Gebühren: 1) Für Besorgung eines größeren Thieres 24 kr., 2) eines kleineren 12 kr., 3) bei den Menschen ansteckende Krankheiten, als: Miltbrand, Rog, Wuth u. das Doppelte.

- II. An Gebühren: 1) Für Besorgung eines größeren Hausthiers, innerhalb der hiesigen Ortsumwallung 1 fl., 2) eines kleineren 1/2 fl., 3) Für Abziehen der Haut und Sammlung des Fettes, bei Zurückhaltung der Hufe, Krachen, des Fleisches und Eies an den Eigenthümer, neben obigen Gebühren: a) in rohem Zustande 48 kr., b) ausgefotten und zu Anschlitt oder Fett bereitet 1 fl. 12 kr., wobei der Wapenmeister Kessel, Presse u. s. w. unentgeltlich, der Besehligte das Holz zum Ausfetten des Fettes zu liefern hat, c) wenn auf Fett, Fleisch u. von Seiten des Eigenthümers verzichtet und nur die Haut sammt Haaren beansprucht wird, außer oben genannten Gebühren.

- 4) Für Verscharen: a) eines größeren Hausthiers 48 kr., b) eines kleineren 12 kr., 5) Für Verwendung des Wapenmeisters bei Hundswuth, Todtschlagen der Hunde, die ohne Weisföhr sind, Einfangen derselben, überhaupt Vollziehung der angeordneten Polizeimaßregeln, Taggeld auf einen ganzen Tag 1 fl., Fanggebühr von jedem Hund 12 kr.

III. An Reisekosten: bei Verrichtungen in auswärtigen Ortscastellen für jede Wegstunde:

Geld-Offert.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 200 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Prozent parat. Den 4. August 1866. Schultheißenamt. Dietrich.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf, 6. August. Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater Johann Ph. Schiedt diesen Morgen um 4 Uhr seinen Leiden erlag. Die Beerdigung findet Mittwoch den 8. d., Mittags 1 Uhr statt. Die Hinterbliebenen. Die Schiedts.

Ein Feldgeschirr wird zu kaufen gesucht und ist bei der Redaktion zu erfragen.

Letzten Sonntag hat sich zwischen Grünbach und Winterbach mein Hund, weißer Mattenfänger mittlerer Größe, verlaufen, und erhält derjenige, welcher mit denselben zurückbringt, eine gute Belohnung. Apotheker Haag.

Nächsten Mittwoch Morgens 8 Uhr verkaufe ich im Auktionsreich den Waizen-Ertrag von 1 Viertel. Liebhaber wollen sich bei der mittlern Brücke einfinden. Rife Gabler.

Heu und Stroh wird in größeren und kleineren Partien verkauft im Forsthaufe dahier.

Gute Holzsaße wird fortwährend gekauft auf der Bleiche.

60 fl. Pflegschaftsgeld gegen Versicherung und 5 Proz. Verzinsung hat auszuleihen C. G. Weil, Rothgerber.

60 Bund Dinkelstroh verkauft Johs. Hauber.

Eine freundliche Wohnung beim Bahnhof kann bis Martini bezogen werden, wo? sagt Fischer, Leichensägerin.

Steinenberg. Wirthschafts- und Güter-Verkauf. Aus der Erbmasse des verstorbenen Kronenwirths Wilhelm Heinrich Lauer dahier kommt